

Gläser, Eva,; Becher, Andrea; Gaubitz, Sarah; Schrumpf, Florian
**Soziales Lernen revisited. Theoretische Ansätze, konzeptionelle
Begründungen und empirische Befunde**

Hoya, Fabian [Hrsg.]; Frick, Eva [Hrsg.]; Pichler, Silvia [Hrsg.]; Frey, Anne [Hrsg.]: Bildung ohne Grenzen denken. Visionen der Grundschulbildung im europäischen Raum. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 113-120. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 30)



Quellenangabe/ Reference:

Gläser, Eva,; Becher, Andrea; Gaubitz, Sarah; Schrumpf, Florian: Soziales Lernen revisited. Theoretische Ansätze, konzeptionelle Begründungen und empirische Befunde - In: Hoya, Fabian [Hrsg.]; Frick, Eva [Hrsg.]; Pichler, Silvia [Hrsg.]; Frey, Anne [Hrsg.]: Bildung ohne Grenzen denken. Visionen der Grundschulbildung im europäischen Raum. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 113-120 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-362514 - DOI: 10.25656/01:36251; 10.35468/6250-13

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-362514>

<https://doi.org/10.25656/01:36251>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

*Eva Gläser, Andrea Becher, Sarah Gaubitz
und Florian Schrumpf*

Soziales Lernen revisited – theoretische Ansätze, konzeptionelle Begründungen und empirische Befunde

Abstract

Im Beitrag werden die konzeptionellen Grundlagen des Sozialen Lernens in der Grundschule und insbesondere im Fach Sachunterricht vorgestellt und diskutiert. Es wird gezeigt, dass bildungspolitisch und fachdidaktisch seit den 1970er Jahren dessen übergreifende Bedeutung einerseits betont wird, andererseits aber dennoch konsistente Definitionen und umfassende didaktische Ansätze fehlen. Bedeutsam ist zudem, dass Soziales Lernen nicht wertneutral ist. Werte fungieren als zentrale Orientierungspunkte. Es wird veranschaulicht, wie Werte mit Sozialem Lernen lernförderlich verknüpft werden können. Anhand einer empirischen Lehrplananalyse wird erläutert, inwieweit bildungspolitische Vorgaben regel- und konformitätsorientierte oder reflexive, wertebasierte Lernansätze für das Fach Sachunterricht beinhalten. Zusammenfassend wird betont, dass Soziales Lernen fachdidaktisch stärker diskutiert und gefördert werden sollte.

Keywords: Soziales Lernen, Wertebildung, Sachunterrichtsdidaktik, Dokumentenanalyse

1 Soziales Lernen in der Grundschule – konzeptionelle Begründungslinien (Gläser, Becher)

Soziales Lernen wird sowohl aus bildungspolitischer als auch aus grundschulpädagogischer Perspektive seit Jahrzehnten als eine bedeutsame übergreifende Aufgabe betrachtet (Beck, 1978; Petillion, 1993). Es ist eine fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe der Grundschule. Zudem ist Soziales Lernen im Unterrichtsfach Sachunterricht seit seiner bundesweiten Einführung im Jahr 1970 konzeptionell fachdidaktisch integriert (Goll, 2023; Schrumpf, 2022). Diesen beiden langjährigen didaktischen Traditionen steht entgegen, dass bislang nur bedingt Diskussionen über bisherige und aktuelle Konzeptionen sowie über notwendige konzeptionelle Abgrenzungen geführt wurden. Dabei ist die Liste der Bildungsziele und -inhalte, die mit dem Sozialen Lernen in der Grundschule verbunden

werden, lang und äußerst divergent. Unter anderem werden Kooperationsfähigkeit und Konfliktbewältigung, Toleranz und Empathie angeführt, zudem werden auch Bezüge zu gesellschaftlicher Heterogenität bzw. Differenz, zu personaler Gewalt in und außerhalb von Schulen benannt und ebenso die Ausbildung von sozialen Kompetenzen für ein demokratisches Miteinander (Brügelmann, 2020). Offen bleibt, welche grundlegenden konzeptionellen Perspektiven auf Soziales Lernen vorliegen, welche didaktischen Ansätze sich in den letzten Jahrzehnten entwickelten und wie inhaltliche Schwerpunkte bzw. Abgrenzungen begründet werden können. Diese relevanten offenen Fragestellungen werden im Folgenden thematisiert, um erste Hinweise für eine zeitgemäße Grundschulbildung aufzuzeigen und zu begründen.

Eine fast 60 Jahre andauernde Auseinandersetzung mit dem Begriff, den Zielsetzungen und Begründungen kann für den Grundschul- und den Sachunterricht in Bezug auf das Soziale Lernen aufgezeigt werden. Seit den 1970er Jahren wurden mit Begründung der modernen Grundschule bzw. des neuen Schulfachs Sachunterricht Diskussionen über die konzeptionelle Ausrichtung des Sozialen Lernens geführt, wobei die Notwendigkeit nie in Frage gestellt wurde. So betonte Bönsch (1978, S. 3) Ende der 1970er Jahre: „Der Begriff ‚Soziales Lernen‘ ist gängige Münze geworden.“ Jahrzehnte später bekräftigen Beutel und Beutel (2022, S. 198): „In der Grundschule [...] wird soziales Lernen als grundlegende pädagogische Aufgabe gesehen.“ Die Notwendigkeit des Sozialen Lernens wird seit Jahrzehnten ähnlich begründet, u.a. wird Bezug auf das lebensweltliche Aufwachsen von Kindern genommen, das auch durch Krisen und gesellschaftliche Umbrüche geprägt wird, aber auch Verbindungen zu wirtschaftlichen Kontexten wie Wettbewerb oder beruflichen Chancen werden hergestellt.

Soziale Erziehung wird seit den 1970er Jahren teils synonym, teils in Abgrenzung zu Sozialem Lernen und Sozialerziehung verwendet. Eine umfassende begriffliche Klärung führte Kiper (2011, S. 32) aus: Demnach wird seit über 50 Jahren „Sozialerziehung zunehmend als Lernen verstanden [...], nämlich als Reflektieren über Werte und Normen, als Auseinandersetzung mit Formen des Zusammenlebens und seiner Ausgestaltung, als Problemlösen, als Argumentieren im Diskurs und beim Aushandeln und als Erwerb der Fähigkeit zum sozialen Handeln.“

Für die Fachdidaktik Sachunterricht ist eine gesonderte Auseinandersetzung erkennbar. Zwei Sichtweisen sind zentral: Soziales Lernen ist das „Erlernen sozialer Regeln und Verhaltensweisen, mit denen die soziale Integration gelingen kann, insbesondere das Zusammenleben mit anderen im Nahbereich“ (Richter, 2005, S. 163). Während Soziales Lernen hier nur im „Nahbereich“ des sozialen Miteinanders verortet wird, erkennen Goll und Goll (2023, S. 14) einen sozialwissenschaftlich integrativen Ansatz: „Soziales Lernen umfasst mehr als Sozialerziehung: Es geht u.a. von soziologischen Fragestellungen aus und muss damit auch entsprechendes Methodenrepertoire in den Unterricht einbeziehen. Mindestens aber geht es um die Reflexion von sozialem Verhalten, nicht allein um dessen Einübung.“

Im Folgenden erörtert daran anknüpfend Sarah Gaubitz, inwiefern Werte und Normen bedeutsam für Soziales Lernen sind und wie sie je nach konzeptionellem Zugang vermittlungs- oder reflexionsorientiert genutzt werden. Florian Schrupp zeigt anschließend auf, ob bzw. wie Soziales Lernen bildungspolitisch für das Unterrichtsfach Sachunterricht aktuell gerahmt wird.

2 Werte und Soziales Lernen in der Grundschule – eine theoretische Begründung (Gaubitz)

Angesichts aktueller gesellschaftlicher Krisen und weitverbreiteter Verunsicherungen erfährt Soziales Lernen eine verstärkte Aufmerksamkeit. Studien zeigen, dass insbesondere junge Menschen zwar ein hohes Interesse an gesellschaftlichen und politischen Fragen aufweisen, zugleich jedoch eine wachsende Diskrepanz zwischen der Bereitschaft zum Engagement und tatsächlicher Beteiligung besteht (Vodafone Stiftung, 2024). Soziales Lernen bietet vor diesem Hintergrund Möglichkeiten, Kinder frühzeitig zu stärken und sie dazu zu befähigen, das soziale Miteinander bewusst wahrzunehmen und zu gestalten (Goll, 2023, S. 73). Entsprechend wird die bewusste Gestaltung sozialer Beziehungen bildungspolitisch verstärkt eingefordert und als Voraussetzung einer zukunftsorientierten Grundschulbildung verstanden, die Kinder zur aktiven Mitgestaltung der Gesellschaft befähigt (vbw, 2024, S. 93–115).

Die Grundschule eröffnet einen komplexen sozialen Erfahrungs- und Handlungsraum, in dem Kinder nicht nur fachliche Basiskompetenzen erwerben, sondern zugleich in ihrer sozialen und personalen Entwicklung gestärkt werden können. In bildungspolitischen Dokumenten wird betont, dass die Förderung sozialer Kompetenzen ebenso grundlegend ist wie fachliches Lernen. So beschreibt die Kultusministerkonferenz (KMK, 2024, S. 7–8) die Grundschule ausdrücklich als Ort, an dem Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Empathie zu entwickeln und das Zusammenleben in einer demokratischen Gemeinschaft aktiv mitzugestalten. Im Folgenden wird die Bedeutung von Werten im Rahmen Sozialen Lernens theoretisch begründet und herausgearbeitet, warum Soziales Lernen in der Grundschule notwendigerweise auf Werte bezogen ist und welche theoretischen Perspektiven diesen Zusammenhang tragen. Dafür wird zunächst zwischen unterschiedlichen Lesarten Sozialen Lernens unterschieden, da diese mit verschiedenen Werteverständnissen verbunden sind. Darauf aufbauend wird geklärt, was Werte umfassen und auf welchen Ebenen sie als Orientierungsdirektive wirken.

In der Fachliteratur wird hervorgehoben, dass Soziales Lernen nicht wertneutral ist, sondern notwendigerweise normativ gerahmt wird. Becker beschreibt Soziales Lernen als „wertebesetzt“, da es stets mit der Vermittlung, Aushandlung und Reflexion von Werten verbunden ist (Becker, 2008, S. 98). Je nach Verständnis von Sozialem Lernen fließen Werte jedoch auf unterschiedliche Weise in den Unterricht ein. Während ein normativ-programmatisches Verständnis auf die Einübung sozial erwünschter Verhaltensweisen und die Vermittlung vorgegebener Werte

abzielt, versteht ein deskriptiv-reflexives Verständnis Soziales Lernen als Lernen über soziale Zusammenhänge. In diesem Verständnis werden gesellschaftliche Strukturen, Normen und Machtverhältnisse kritisch betrachtet und in ihrer Bedeutung für das soziale Miteinander reflektiert (Goll, 2023, S. 74–75; Schrumpf, 2022, S. 80–84). Werte fungieren in beiden Lesarten als zentrale Orientierungsdirektiven. Philosophisch betrachtet sind Werte handlungsleitende Bezugspunkte, die Sinn stiften und Entscheidungen in komplexen Situationen ermöglichen (Höffe, 2023, S. 344). Soziologisch übernehmen Werte eine integrative Funktion, indem sie kollektive Orientierungen bereitstellen und sozialen Zusammenhalt fördern können, zugleich aber auch Konfliktpotenziale in sich tragen (Kluckhohn, 1951, S. 399). Aus psychologischer Perspektive zeigen sich Werte als individuell priorisierte, jedoch kulturell eingebettete Orientierungsmuster, die stets in Beziehung zueinanderstehen (Schwartz, 1992). Diese Mehrdimensionalität verdeutlicht, dass Werte sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Bezugspunkte Sozialen Lernens darstellen.

Für das Soziale Lernen in der Grundschule bedeutet dies, dass Werte entweder im Modus der Vermittlung oder der Reflexion thematisiert werden können. Diese Unterscheidung lässt sich mit der Differenzierung zwischen materialer und formaler Wertebildung fassen (Gaubitz & Gläser, 2013, S. 144–146). In der pädagogischen Praxis sind beide Zugänge eng miteinander verschränkt, wobei die Art der Thematisierung maßgeblich die Zielsetzungen Sozialen Lernens prägt. Sliwka (2004, S. 5–11) liefert einen zentralen Bezugspunkt für die theoretische Begründung der Thematisierung von Werten im Sozialen Lernen, indem sie hervorhebt, dass Soziales Lernen dann wirksam ist, wenn Urteilsfähigkeit, Reflexion und praktische Erfahrung miteinander verbunden werden. Diese Verbindung ist zentral für die Frage, wie Grundschulbildung Kinder auf komplexe gesellschaftliche Herausforderungen vorbereitet und ihnen Handlungssicherheit sowie Partizipationsmöglichkeiten eröffnet. Es wird deutlich, dass die Thematisierung von Werten im Rahmen Sozialen Lernens nicht additiv erfolgt, sondern eine theoretisch begründbare Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Grundschulbildung darstellt. Im nächsten Schritt wird daher untersucht, inwiefern Soziales Lernen in den Sachunterrichtslehrplänen berücksichtigt wird.

3 Soziales Lernen in Sachunterrichtslehrplänen der Bundesrepublik (Schrumpf)

Lehrpläne für die (Grund-)Schule sind rechtsverbindliche Dokumente und bündeln zeitgenössische Erziehungsvorstellungen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie politische Positionen (Liebers & Neuhaus-Simon, 2024). Sie besitzen sowohl eine Legitimationsfunktion gegenüber einer kritischen Öffentlichkeit als auch eine Orientierungsfunktion für in Schulen tätige Lehrpersonen, die sich bei der Ausgestaltung ihres Unterrichts auf Lehrpläne berufen können (Vollstädt, 2003, S. 195). In seiner Analyse bundesrepublikanischer Lehrpläne erkannte Bönsch bereits 1978 Bezüge zum Sozialen Lernen im Rahmen des Fachs Sachunterricht. Seine

Studie untersuchte, welche Zielvorstellungen in den Lehrplänen artikuliert wurden und mit welchen Inhalten Soziales Lernen thematisiert werden sollte. Ein konsistentes konzeptionelles Verständnis Sozialen Lernens ist nach Bönsch (1978, S. 17) angesichts widersprüchlicher Bezugnahmen nicht erkennbar. Neuere Studien, die kompetenzorientierte Sachunterrichtslehrpläne in Bezug auf das Soziale Lernen analysieren, fehlen bislang. Um bildungspolitische Rahmungen des Sozialen Lernens für das Fach Sachunterricht auch aktuell zu erkennen – angesichts der Vielfalt an Deutungen des Begriffs des Sozialen Lernens, v.a. in Bezug auf seine inhaltliche Ausrichtung (Goll, 2023) ist dieses erschwert –, erscheint eine erneute Analyse des „kulturellen Wissens“ sowie der „ein- und ausgeschlossenen Inhalte“ (Terhart, 2021, S. 149) von Lehrplänen besonders relevant. Die im Folgenden dargestellte Studie untersucht daher bildungspolitische Bezugnahmen zum Sozialen Lernen in den Lehrplänen für das Fach Sachunterricht der 16 Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland. Die Dokumente wurden mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet (Mayring & Fenzl, 2022), wobei sowohl deduktiv als auch induktiv am Material entwickelte Kategorien zur Anwendung kamen. Relevant waren Textstellen, in denen das Lemma *sozial* in unterschiedlichen Wortformen und Kombinationen auftrat. Analysiert wurden inhaltliche Bezüge in den programmatischen und fachlichen Teilen aller Sachunterrichtslehrpläne (Scholl, 2009). Die programmatischen Teile leiten in der Regel mit allgemeinen Ausführungen zum Bildungsauftrag der Schule sowie der Beschreibung relevanter überfachlicher Kompetenzen ein. Die fachlichen Teile formulieren fachspezifische Kompetenzen, für das Fach Sachunterricht sind diese häufig orientiert am Perspektivrahmen der GDSU (2013).

Auch ca. 50 Jahre nach der Studie von Bönsch (1978) weisen Lehrpläne für den Sachunterricht kein konsistentes konzeptionelles Verständnis für das Soziale Lernen auf. Einerseits ist den identifizierten Textstellen immer noch ein sozialerzieherisches Verständnis von Sozialem Lernen inhärent, das vorrangig schulischen Handlungslogiken und Konformitätserwartungen Rechnung trägt, denn allein in neun Lehrplänen steht in den programmatischen, fächerübergreifenden Abschnitten die Förderung sozialer Kompetenzen im Fokus, womit Soziales Lernen häufig auf ein bloßes Einüben von „Regeln und Normen des sozialen Miteinanders“ (SMK, 2019, S. 8) im schulischen Kontext reduziert wird. Andererseits lässt sich in den fachspezifischen Ausführungen der Lehrpläne auch eine fachdidaktische Anbindung an das Fach Sachunterricht rekonstruieren. Die vielfältigen inhaltlichen Bezüge, die in insgesamt 22 induktiv entwickelten Codes zusammengefasst werden konnten, unterstreichen beispielsweise als Zielsetzung eine „reflektierte und bewusste Gestaltung sozialer Beziehungen“ (MBWWK, 2006 & 2015, S. 11) oder betonen die Thematisierung von Konsumgütern „als Mittel der sozialen Verständigung“ (S. 13). Die inhaltliche Verknüpfung von Konsum und sozialen Auseinandersetzungen ist zudem anschlussfähig an aktuelle Überlegungen zur ökonomischen Bildung (Gläser, 2022). Zugleich konnten auch Bezüge zum Sozialen Lernen identifiziert werden, die inhaltlich hinter gegenwärtige Konzeptionen – etwa zur Mobilitätsbildung (Skorsetz et al., 2023) – zurückfallen, da sie ein affirmatives Trai-

ning, „soziale[r] Regeln und Normen im Straßenverkehr“ (TMBJS, 2015, S. 24) in einen anderen sozialen Erfahrungsraum verlagern. Weitere Verweise auf soziale Aspekte finden sich auch in Passagen, die der naturwissenschaftlichen Bildung, dem historischen Lernen sowie weiteren Themenbereichen zugeordnet werden können (siehe z. B. TMBJS, 2015, S. 17; MBWWK, 2006 & 2015, S. 28).

Die Analyse der Lehrpläne verdeutlicht, dass Soziales Lernen grundsätzlich konzeptionell tragfähig in fachdidaktische Perspektiven und Inhalte des Sachunterrichts integriert werden kann. Künftige Lehrplanrevisionen sollten dieses Potenzial auch auf weitere Themenbereiche ausweiten, in denen Soziales Lernen bislang überwiegend auf das Einüben sozialverträglicher Verhaltensweisen verkürzt bleibt. Da Lehrpläne politische und wissenschaftliche Positionen „kanonisieren“ (Liebers & Neuhaus-Simon, 2024, S. 392), sollten auch fachdidaktische Diskussionen soziale Aspekte ihrer jeweiligen Themenbereiche wieder stärker in den Fokus rücken.

Zusammenfassend kann grundlegend zudem festgehalten werden, dass die Aussage aus dem Jahr 2011, Soziales Lernen stelle „keinen integralen Bestandteil von Schule und Unterricht“ dar (Limbourg & Steins, 2011, S. 12), inzwischen als widerlegt eingestuft werden kann.

Literatur

- Beck, G. (1978). Soziales Lernen – ein „fachdidaktischer“ Trendbericht. In D. Bolscho & D. Haarmann (Hrsg.), *Handeln und Erkennen im Sozialbereich. Soziales Lernen Sachunterricht. Richtlinien – Konzepte – Beispiele – Materialien* (S. 26–38). Arbeitskreis Grundschule eV.
- Becker, G. (2008). *Soziale, moralische und demokratische Kompetenzen fördern: Ein Überblick über schulische Förderkonzepte*. Beltz.
- Beutel, S.-I. & Beutel, W. (2022). Soziales Lernen. In I. Baumgardt & D. Lange (Hrsg.), *Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule* (S. 196–204). Bundeszentrale für politische Bildung. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/SR10777_Young-Citizens_ba.pdf
- Bönsch, M. (1978). Soziales Lernen im Sachunterricht der Grundschule: Eine Analyse der Richtlinien in den Bundesländern. Aus Politik und Zeitgeschichte, B 19/78 (13. Mai 1978), 3–19.
- Brügelmann, H. (2020). *Grundschule als demokratischer Lern- und Lebensraum. Ein Forschungsbericht über soziales Lernen und politische Bildung von Kindern. Eine Expertise für das Deutsche Jugendinstitut*. Deutsches Jugendinstitut. <https://doi.org/10.25656/01:28124>
- Gaubitz, S. & Gläser, E. (2013). Wertebildung im Sachunterricht – vielperspektivisch und fächerübergreifend. In M. Blasberg-Kuhnke, E. Gläser, R. Mokrosch, S. Müller-Using & E. Naurath (Hrsg.), *Wie sich Werte bilden. Fächerübergreifende und fachspezifische Werte-Bildung* (S. 135–150). V&R unipress. <https://doi.org/10.14220/9783737001304.141>
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht* (vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Klinkhardt.
- Gläser, E. (2022). Ökonomische Aspekte. In J. Kahlert, M. Fölling-Albers, M. Götz, A. Hartinger, S. Miller & S. Wittkowske (Hrsg.), *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (3. überarb. Aufl.; S. 169–173). Klinkhardt. <https://doi.org/10.36198/9783838588018>
- Goll, E. M. (2023). Soziales Lernen. In E.-M. Goll & T. Goll (Hrsg.), *Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts* (S. 73–82). Wochenschau.
- Goll, E.-M. & Goll, T. (2023). Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts – eine Einführung in Inhalt und Struktur des Buches. In E.-M. Goll & T. Goll (Hrsg.), *Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts* (S. 11–18). Wochenschau.

- Höffe, O. (2023). *Lexikon der Ethik* (8., überarb. u. erw. Aufl.). C. H. Beck. <https://doi.org/10.17104/9783406801006>
- Kiper, H. (2011). Soziales Lernen, soziale Kompetenz, Sozialerziehung – Versuch einer begrifflichen Klärung. In M. Limbourg & G. Steins (Hrsg.), *Sozialerziehung in der Schule* (S. 31–54). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93323-8_2
- Kluckhohn, C. (1951). Values and value-orientations in the theory of action. In T. Parsons & E. Shils (Eds.), *Toward a general theory of action* (pp. 388–433). Harvard University Press. <https://doi.org/10.4159/harvard.9780674863507.c8>
- Kultusministerkonferenz (KMK) (2024). *Vereinbarung zur Arbeit in der Grundschule* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.03.2024). Sekretariat der Kultusministerkonferenz. https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2024/2024_03_15-Vereinbarung-Grundschule.pdf
- Liebers, K. & Neuhaus-Simon, E. (2024). Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. In M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert, S. Miller & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (5. vollst. überarb. u. erw. Aufl.; S. 391–401). Klinkhardt. <https://doi.org/10.36198/9783838588360>
- Limbourg, M. & Steins, G. (2011). Sozialerziehung in der Schule. In M. Limbourg & G. Steins (Hrsg.), *Sozialerziehung in der Schule*. (S. 11–28). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93323-8_2
- Mayring, P. & Fenzl, T. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (3. Aufl.; S. 691–706). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-21308-4>
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz (MBWWK) (2006 & 2015). *Rahmenplan Grundschule: Teilrahmenplan Sachunterricht*. Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend. https://bildung.rlp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung.rlp.de/Rechtsgrundlagen/Rahmenplaene/TRP_Sachunterricht_f_Bildungsserver__2_.pdf
- Petillon, H. (1993). *Das Sozialleben des Schulanfängers. Die Schule aus der Sicht des Kindes*. Beltz.
- Richter, D. (2005). *Sachunterricht Ziele und Inhalte. Ein Lehr- und Studienbuch zur Didaktik* (2. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren.
- Scholl, D. (2009). *Sind die traditionellen Lehrpläne überflüssig? Zur lehrplantheoretischen Problematik von Bildungsstandards und Kernlehrplänen*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91222-6>
- Schrumpf, F. (2022). *Kinder thematisieren Differenz Erfahrungen: Eine rekonstruktive Studie unter besonderer Berücksichtigung der Sachunterrichtsdidaktik und des Sozialen Lernens*. Springer Spektrum. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-39651-0>
- Schwartz, S. H. (1992). Universals in the content and structure of values: Theory and empirical tests in 20 countries. In M. Zanna (Ed.), *Advances in experimental social psychology* (Vol. 2, pp. 1–65). Academic Press. [https://doi.org/10.1016/S0065-2601\(08\)60281-6](https://doi.org/10.1016/S0065-2601(08)60281-6)
- Skorsetz, N., Röhl, V., Bonanati, M., Stiller, J., Miehe, L., Pech, D., Schwedes, O. & Kucharz, D. (2023). Die Rolle der Verkehrssicherheit in einer vielperspektivischen Mobilitätsbildung. In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer & A. Rank (Hrsg.), *Nachhaltige Bildung in der Grundschule* (S. 253–260). Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6035>
- Sliwka, A. (2004). *Service Learning: Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde*. BLK – Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. <https://doi.org/10.25656/01:258>
- Staatsministerium für Kultus Freistaat Sachsen (SMK) (2019). *Lehrplan Grundschule Sachunterricht. Sächsisches Staatsministerium für Kultus*. <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/lehrplan/file/80/2DYw4je6s74vCaxRHqx6>
- Terhart, E. (2021). Zukunftsthemen der Schulforschung. *DDS – Die Deutsche Schule*, 18, 147–175.

- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) (2015). *Lehrplan für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang Grundschule: Heimat- und Sachkunde*. https://www.schulportal-thueringen.de/tip/resources/medien/13947?dateiname=lp_HSK_2015.pdf
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (2024) (Hrsg.). *Bildung und sozialer Zusammenhalt. Gutachten*. Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830998709>
- Vodafone Stiftung (2024). *Junge Stimmen, starke Wirkung? Wie Jugendliche Freiheit in unserer Gesellschaft erleben*. Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH. <https://www.vodafone-stiftung.de/junge-stimmen-starke-wirkung/>
- Vollstädt, W. (2003). Steuerung von Schulentwicklung und Unterrichtsqualität durch staatliche Lehrpläne? In H.-P. Füssel & P. M. Roeder (Hrsg.), *Recht – Erziehung – Staat* (S. 194–214). Beltz. <https://doi.org/10.25656/01:3966>

Autor*innen

Gläser, Eva, Prof. Dr.

ORCID: 0009-0007-7750-1013

Universität Osnabrück, Professorin für Sachunterricht

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Politische Bildung und Historisches Lernen in der Grundschule, Lernaufgaben in didaktischen Medien und Materialien, Lernvoraussetzungen zu sachunterrichtsrelevanten Themen, Soziales Lernen im Sachunterricht
eglaser@uos.de

Becher, Andrea, Prof. Dr.

ORCID: 0009-0006-6783-9507

Universität Paderborn, Professorin für Sachunterrichtsdidaktik, Lernbereich Gesellschaftswissenschaften

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Politische Bildung, historisches Lernen und Holocaust Education in der Grundschule, Lernaufgaben in fachdidaktischen Medien und Materialien, Schülervorstellungen zu Themen des Sachunterrichts, Lehrkräfteprofessionalisierung im Kontext von Sachunterricht und seiner Didaktik
abecher@mail.upb.de

Gaubitz, Sarah, Prof. Dr.

ORCID: 0009-0004-8862-0550

Universität Hildesheim, Professorin für Didaktik des Sachunterrichts

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wertebildung, Futures Literacy, Erklärvideos im Sachunterricht
gaubitz@uni-hildesheim.de

Schrumpf, Florian, Jun.-Prof. Dr.

ORCID: 0009-0008-9681-5314

Universität Osnabrück, Juniorprofessor für Sachunterricht

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Heterogenität im Sachunterricht; Soziales Lernen im Sachunterricht; Digitale Bildung, Schwerpunkt: Thematisierung von Desinformationen im Sachunterricht, Rekonstruktive Kindheitsforschung
florian.schrumpf@uni-osnabrueck.de